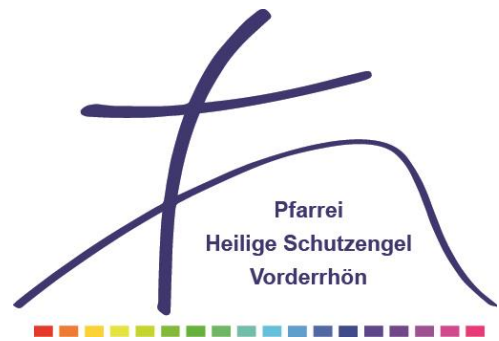


**Protokoll der Sitzung des Pfarreirates
der Kirchengemeinde
Heilige Schutzengel Vorderrhön
vom 18. August 2025**



Teilnehmer

- | | |
|------------------------|---------------------|
| • Gisela Krönung | • Simone Sondergeld |
| • Elisabeth Schlöder | • Josef Weber |
| • Hannelore Dauzenroth | • |
| • Jasmin Goßmann | • Pfr. Kownacki |
| • Timo Hagemann | • Pfr. Heidel |
| • Gerhard Heres | • Doris Krenzer |
| • Christof Karges | • Ingrid Edelmann |
| • Jürgen Laibach | • Michale Karges |
| • Carsten Schütz | • Carolin Fleck |

entschuldigt: Irma Enders

1. Prävention

Alle, die mit Jugendlichen in Kontakt kommen, müssen an Schulungen teilnehmen; diese laufen bereits. Dies gilt etwa auch für Betreuerinnen der Sternsinger.

Ein „Hauptamtlicher“ sollte in der Gemeinde als Ansprechpartner bei etwaigen Verdachtsfällen zur Verfügung stehen; Ehrenamtliche können dies nicht leisten. Daher wird dies von *Natalie Scholz* übernommen.

Gisela Krönung gibt der Hoffnung Ausdruck, dass dies in unserer Gemeinde nicht nötig werden möge.

Pfr. Heidel weist darauf hin, dass **noch keine Führungszeugnisse** der mit Kindern/Jugendlichen Tätigen angefordert worden sind. Dies sollte alsbald nachgeholt werden, könnte aber auf Empfindlichkeiten treffen. Die Ausstellung des **Führungszeugnisses** sei **kostenlos**, sofern – wie bei uns möglich – eine Bescheinigung vorgelegt wird zur Verwendung für eine ehrenamtliche Tätigkeit. **Es müsse bald damit begonnen werden**, die Erstkommunionvorbereitung beginne bald.

Das **Führungszeugnis incl. der Selbstverpflichtungserklärung** sind **an das Bistum** zu senden; eine Einsicht durch Verantwortliche der Kirchengemeinde ist nicht zulässig.

Aufgabe

Gisela Krönung wird Natalie Scholz im Hinblick das zu Veranlassende ansprechen, ggf. könnte auch die Präventionsbeauftragte des Bistums kontaktiert werden im Hinblick auf die dortigen Anforderungen/Erwartungen. Zunächst sollten hierzu die Namen der Betroffenen gesammelt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die „Ansprache“ nicht nur schriftlich erfolgen sollte wegen der möglichen Befindlichkeiten.

2. Gemeinsames Fest der Ehrenamtlichen

In den „alten“ Kirchengemeinden fanden oft Dankesfeste statt für Ehrenamtliche. Dies soll auch für die Großgemeinde auf Kosten der Pfarrgemeinde (vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates) stattfinden.

Pfr. Kownacki schlägt hierzu die „Kneshecke“ vor, wo dann jeweils auch ein Gottesdienst stattfinden könnte und wo die Ehrenamtlichen selbst keine Aufgaben erledigen müssten. Es kämen hier durchaus einige Hundert Menschen zusammen. Wichtig sei vor allem, dass in den Kirchorten kommuniziert werde, dass es im kommenden Jahr nur eine gemeinsame Veranstaltung geben soll, nicht getrennt in den Kirchorten. Zwei wesentliche Ziele sollen damit erreicht werden: Einerseits der Dank an die Ehrenamtlichen und andererseits das gegenseitige „Sehen“ und Kennenlernen der Engagierten untereinander.

Die Kosten bei einer Bewirtung in einem Gasthaus werden angesichts der vielen Teilnehmer kritisch gesehen. Alternativ sei etwa die Bewirtung durch einen Verein zu erwägen, insbesondere eine Feuerwehr.

Als Örtlichkeiten kommen die Bürgerhäuser in Dipperz und Hofbieber in Betracht (Letzteres ist aber sehr teuer) wie auch der Sportplatz Margrethenhaun.

Aufgabe

Es sollen bis zur nächsten Sitzung konkrete Überlegungen gesammelt werden über (weitere) Örtlichkeiten und die Durchführungsmodalitäten (auch den Kreis der Einzuladenden aus den Kirchorten). Gleichzeitig soll der Verwaltungsrat um seine Zustimmung und die Bezifferung möglicher zur Verfügung stehender Mittel gebeten werden.

3. Rolle Kirchenteams

Laut Pfr. Kownacki ist die abstrakte Erwartung an die Kirchenteams die „Verkündigung des Glaubens“ – in Absprache mit dem Pfarreirat. Die Erfahrung lehrt, dass es sinnvoll sein könnte, alle Kirchenteams gemeinsam einzuladen zum Austausch über die jeweiligen Aktivitäten. Impulsgeber sei aber der Pfarreirat. Bisher sind alle Kirchorte durch Kirchenteams abgedeckt, teils gemeinsam für mehrere Kirchorte.

Weithin wird versucht, das bisherige Engagement aufrechtzuerhalten. Dies gelingt teilweise. Die Organisation ist erst am Anfang – man muss sich finden, es müssen auch weitere Menschen gefunden werden.

Als wichtig wird gesehen, sich nicht zu viele Aktionen je Kirchenteam vorzunehmen. Gut ist aber gleichwohl, eine Planung für das jeweils nächste Kalenderjahr vorzunehmen – auch zur Veröffentlichung im Pfarrbrief.

Die **Aufgabenverteilung** generell wie auch insbesondere bezüglich praktischer Notwendigkeiten (Beispiel: Messdienergewänder) **muss in den Kirchorten** erfolgen; es bestehen hier **sehr unterschiedliche Traditionen**. Eine Vereinheitlichung ist nicht zwingend geboten.

Eine **Verpflichtung für bestimmte Aufgaben** insbesondere zur Funktionsfähigkeit der Kirchengebäude **gibt es für die Kirchenteams nicht**.

Sofern **dringliche Fragen in den Kirchorten** zu klären sind, soll *Pfr. Kownacki* kontaktiert werden.

4. Vorstellung der einzelnen Kirchorte im Pfarrbrief

Es sollen die einzelnen Kirchen/Kirchenorte vorgestellt werden, jeweils einer pro Pfarrbrief. Die **Vorstellung soll von den Kirchenteams** erstellt werden, Umfang: **eine Din A5-Doppelseite**.

Aufgabe

Gestalten der Vorstellungsseiten durch die Kirchenteams bis Ende 2025 – senden an das zentrale Pfarrbüro. Hierzu werden die Kirchenteams angeschrieben auf der Basis der Listen des Gründungsgottesdienstes.

5. Verschiedenes

- Vorschlag: Der am Gründungsgottesdienst gestaltete **Engel** könnte von **Kirchort zu Kirchort** „wandern“.
- Ein möglicher **Austausch** von **Messdienergewändern** unter den **Kirchorten** soll durch direkten Kontakt **untereinander initiiert** werden.
- Zur **Information der Kirchenteams** soll eine **Gruppe in Churchdesk** eingerichtet werden
- Vom **Kirchenteam Elters** kommt der Vorschlag:

Sie möchten einen **Gebetszettel gestalten** mit (zu kaufendem) **kleinem** Engel aus Olivenholz oder Bronze, die geweiht **in allen Kirchorten** ausliegen gegen eine Spende.

Stellungnahme des Pfarreirats:

Die **Idee findet Zustimmung**. Die Abgabe per Spende wird kritisch gesehen, eine Verkaufsaktion nach dem Gottesdienst wäre hingegen denkbar – möglichst nach Ankündigung im Pfarrbrief.

Aufgabe

Das **Kirchenteam Elters** möge die **zu erwartenden Kosten beziffern**; dann muss der **Verwaltungsrat** dazu entscheiden.

- Es besteht der Wunsch nach einem Treffen aller Messdiener zum Kennenlernen.

Stellungnahme

Die Idee besteht bereits seit Längerem, die Durchführung ist beabsichtigt.

- Es soll eine Liste aller Messdiener der Pfarrei erstellt werden.
- Es wird der Wunsch geäußert, nicht am selben Wochenende Gottesdienste in Wolfers und Kleinsassen abzuhalten – dies wird zugesichert.
- Statistiken sind zugänglich unter: www.fulda.bistumsatlas.de
- **nächste Sitzung: 24. November 2025, 19.00 Uhr**

Carsten Schütz